

25 JAHRE



PRO 25 Jahre Engagement
für unsere Stadt

SCHWERIN

25





**FÖRDERER VON
HOCHSCHULEN
IN SCHWERIN e.V.**

SCHWERIN **AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT**

WWW.STUDIERN-IN-SCHWERIN.DE



**MIT DEM DURCH DIE STADTVERTRETUNG
BESCHLOSSENEN ENTWICKLUNGSKONZEPT SIND
WICHTIGE GRUNDLAGEN GESCHAFFEN FÜR ...**

BESTEHENDE SCHWERINER HOCHSCHULEN

mit ihren insgesamt über 1.000 Studierenden,
sich weiter zu profilieren und zu stärken.

NEUE HOCHSCHULSTRUKTUREN IN SCHWERIN

mit geplanten 2.000 Studierenden im Jahr 2022
und 3.000 Studierenden im Jahr 2024.

EINE LEBENDIGE STUDENTENSTADT

die landes- und bundesweit durch ihre ausgezeichneten
Studien-, Wohn- und Lebensbedingungen Aufmerksamkeit
und Wertschätzung erfährt.

EINEN ATTRAKTIVEN HOCHSCHUL- UND WISSENSCHAFTSSTANDORT

in der Metropolregion Hamburg, der durch Innovationen
und Kreativität Beispielhaftes im wissenschaftlich-
technischen Wandel und in der Digitalisierung hervorbringt.

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN

zwischen unseren Hochschulen, Einrichtungen für Wissen-
schaft, Forschung und Entwicklung mit der regionalen Wirt-
schaft, mit den Verwaltungen unserer Stadt und des Landes
Mecklenburg-Vorpommern.

2020



1.000
Studierende

2022



2.000
Studierende

2024



3.000
Studierende

VORWORT

Ein Herz für die Landeshauptstadt – und das seit 25 Jahren: Als mehrere Schwerin-Begeisterte 1995 den Verein PRO Schwerin aus der Taufe hoben, ging es darum, unsere Stadt voranzubringen, ein positives Bild zu zeigen, ihre guten Seiten nicht nur herauszustreichen, sondern auch zu formen. Wo liegen Chancen für die Weiterentwicklung? Welche Hemmnisse gibt es? Und vor allem: welche Lösungen? Das ist unsere Herangehensweise und seit zweieinhalb Jahrzehnten arbeiten wir engagiert daran mit, diese Lösungen umzusetzen. In den vergangenen 25 Jahren ist viel davon passiert.

Höhepunkte wie die gelungene Buga und die erfolgreich angeschobene Bewerbung fürs Weltkulturerbe haben wir PRO Schweriner mit auf den Weg gebracht und intensiv begleitet. Schlossbeleuchtung, Klimawald und der Einsatz für einen Hochschulstandort sind weitere unserer vielen Projekte, von denen wir in dieser Broschüre eine Auswahl von 25 vorstellen wollen – eins für jedes „Pro Schwerin“-Jahr. Allen Mitgliedern und den zahlreichen Unterstützern unseres Vereins möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich für ihr ehrenamtliches Engagement danken! Es gibt weiterhin viel zu tun.



Ihr
Werner Hinz
Vorsitzender Pro Schwerin e. V.

GRÜNDUNGSMITGLIEDER

- Eva Maria Adler
 - Dr. Ronald Apitz
 - Rainer Beckmann
 - Wolf Bedau
 - Gerd Bockisch
- Maik Friemann
 - Sabine Godescheit
 - Peter Hacker
 - Axel Höhn
 - Ralf Kortas
- Monika Rachow
 - Regina Schröder
 - Dr. Meinhard Sturm
 - Winfried Wolk

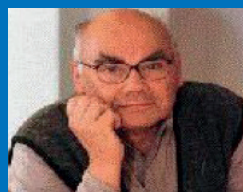
VORSTANDSVORSITZENDE SEIT 1995



WOLF BEDAU
1995-1997



CARL-HEINZ ZETTLER
1997-1998



FRIEDRICH-KARL SAGERT
1998-2000



DR. RONALD APITZ
2001-2003



DR. HANS-DIETER WAEDOW
2003-2004



HUGO KLÖBZIG
2004-2007



DR. HANS-DIETER WAEDOW
2008-2011



WERNER HINZ
set 2012





GRUSSWORT

Liebe Pro-Schwerinerinnen,
liebe Pro-Schweriner,

Pro Schwerin steht in der Landeshauptstadt wie kein zweiter Verein für Bürgerengagement, das unsere Stadt voranbringt. Der Verein war und ist Motor für wichtige Entwicklungen in unserer Stadt. Dabei sehen sich die Vereinsmitglieder stets im Dienst der Allgemeinheit. Und nehmen es manchmal auch mit Widerständen auf. So wurde die Frage einer möglichen Aufnahme des Schweriner Schlossensembles in das UNESCO-Weltkulturerbe im Jahr 2000 zuerst von den Pro-Schwerinern aufgeworfen. Zu einer Zeit, als viele dieses Unterfangen für ziemlich aussichtslos hielten. Schon ein Jahr später griff die Schweriner Stadtvertretung diese Idee auf. Das Land zog 2007 nach.

Inzwischen hat das Residenzensemble zahlreiche Hürden im

Bewerbungsverfahren genommen. Die Arbeit am Antrag ist weit fortgeschritten, die Entscheidung der UNESCO wird 2024 erwartet. Mindestens genauso wichtig wie Antragsverfahren und Managementplan ist die Verankerung der Welterbe-Idee in den Herzen der Schwerinerinnen und Schweriner. Kein Vorhaben von dieser Größenordnung lässt sich heute ohne den Rückhalt der Bürgerinnen und Bürger umsetzen. Dass die ganze Stadt hinter der Bewerbung steht, ist auch Ihrem Verein zu verdanken.

Pro Schwerin war auch für andere wichtige Vorhaben in dieser Stadt Ideengeber. Ich erinnere an die Bundesgartenschau 2009. Mit der populären Plakettenaktion „Mein Stück Schwerin“ trug Pro Schwerin nicht nur zum Gelingen der BUGA bei, sondern be-

förderte auch den Stolz und das WIR-Gefühl der Schwerinerinnen und Schweriner. Ob Weltkulturerbe, BUGA, der Erhalt des Säulengebäudes am Markt oder die jüngste Aktion „Schweriner Klimawald“ – Pro Schwerin hält, was der Vereinsname verspricht. Der Verein hinterlässt auch 25 Jahre nach seiner Gründung bleibende Spuren in der Landeshauptstadt. Dafür möchte ich mich im Namen der Stadt Schwerin bei Ihnen allen recht herzlich bedanken und wünsche Ihnen und uns weiterhin viele gute Ideen pro Schwerin.

Herzlichst
Ihr

Rico Badenschier
**Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Schwerin**

GRUSSWORT

Liebe Schwerinerinnen und Schweriner,
liebe Freunde der kleinsten, aber schönsten
Landeshauptstadt,



Es gibt für eine Stadt, eine Region wohl nichts Schöneres, als dass die Menschen, die dort arbeiten und leben, sich für sie engagieren und engagiert dafür arbeiten, wie man sie noch lebenswerter machen kann. Gern auch im Ehrenamt.

Und genau das tun die Mitglieder des Vereins Pro Schwerin seit 25 Jahren. Wie können wir neue Veranstaltungsformate entwickeln, mehr Sauberkeit herstellen, wie unsere Stadt klimafreundlicher machen? Mit all diesen Fragen und noch vielen mehr beschäftigen sich nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern auch viele Unterstützerinnen und Unterstützer. Ihnen allen gebührt großer Dank und Respekt. Mit ihrem Engagement haben auch sie dazu beigetragen, dass meine Heimatstadt heute so schön und auch für Gäste sehr attraktiv

ist. Der Verein Pro Schwerin hat in seiner 25-jährigen Geschichte entscheidend dazu beigetragen, dass sich die Menschen hier immer wieder damit auseinandersetzen, was Schwerin ausmacht, was an dieser relativ kleinen, aber wunderschönen mecklenburgischen Stadt so besonders ist. Schloss, Staatliches Museum und Theater ganz gewiss. Nicht umsonst bewerben wir uns mit dem Residenz-Ensemble des Historismus um die Anerkennung als Weltkulturerbe. Gemeinsam engagieren wir uns für dieses wunderbare Vorhaben, das Schwerin noch bekannter und beliebter machen wird. Ich danke allen Beteiligten für ihre Leidenschaft und ihren Einsatz.

Ein Vorteil für Schwerin ist ohne Zweifel der Status als Landeshauptstadt. Dadurch konnten die historischen Regierungsgebäude

saniert werden. Ein weiterer die überaus erfolgreiche Bundesgartenschau 2009. Ihre Ausrichtung kam einem Stadtsanierungsprogramm gleich. Und gerade bei Letzterem hat der Verein Pro Schwerin vorbildlich mitgewirkt.

Ich danke allen, deren Leidenschaft der Landeshauptstadt gehört und die sich einsetzen und immer wieder neue Ideen entwickeln. Ich gratuliere dem Verein Pro Schwerin zum 25-jährigen Jubiläum und wünsche für die Zukunft weiter viel Erfolg und gutes Gelingen für ein lebens- und lebenswertes Schwerin!

Ihre

Manuela Schwesig
**Ministerpräsidentin des Landes
Mecklenburg-Vorpommern**

STADT NIMMT KURS AUFS WELTERBE

Von der Idee bis zum Platz auf der Tentativliste: Die Bewerbung läuft



Das Stadtmodell an der Siegessäule wirbt für einen Welterbe-Status des Residenzensembles – und wurde von PRO Schwerin mit einer Startspende unterstützt.

Schwerin ist schön. Und nicht nur das: Die kulturhistorische Bedeutung des Residenzensembles erhält mit der Bewerbung um einen Platz auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes eine weitreichende Anerkennung. PRO Schwerin gehört zu den Initiatoren dieses Schritts, der mit viel Arbeit, aber auch einem enormen Imagegewinn für die Stadt verbunden ist.

Alles begann im Jahr 2000 mit einer Veranstaltung im Schleswig-Holstein-Haus, zu dem die PRO Schweriner den Mitbegründer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Prof. Gottfried Kiesow, eingeladen hatten. In seinem Vortrag bestätigte der Fachmann den Schwerinern, was diese längst geahnt hatten: Das Schloss ist von herausragender

kulturhistorischer Bedeutung, die Chance auf einen Platz im Weltkulturerbe keine Utopie.

Und diese Chance soll genutzt werden. Das Engagement hat in den zurückliegenden Jahren sichtbar Früchte getragen: Seit 2014 steht das Schweriner Residenzensemble auf der deutschen Tentativliste.

Hinter dieser Entwicklung steckt viel Hartnäckigkeit von Seiten des Vereins: Die PRO Schweriner sorgten in den zurückliegenden Jahren immer dafür, dass das Thema Weltkulturerbe auf der Tagesordnung blieb – sei es mit einem Malwettbewerb für Kinder oder einer Aktion, bei der Firmen mit den schönsten dieser Kinderzeichnungen auf Baustellenbannern warben. 2015 hat ein Welterbeförderverein die Arbeit aufgenommen, dessen Gründung maßgeblich von PRO Schwerin initiiert wurde.

Im Jahr 2024 soll über die Schweriner Bewerbung entschieden werden.



„Ein Erbe für die Welt“ – das Schweriner Schloss ist Zentrum des einzigartigen Residenzensembles.

Fotos: Rainer Cordes

INS RECHTE LICHT GESETZT

PRO Schwerin sammelt 13.000 Euro für Beleuchtung des Wahrzeichens

Wird das Schweriner Schloss im Dunkeln mit passender Beleuchtung effektiv in Szene gesetzt, dann freut das die Mitglieder des Vereins PRO Schwerin ganz besonders. Denn sie haben einen wichtigen Beitrag geleistet, den Lichtschalter umzulegen: Insgesamt 13000 Euro sammelten die PRO Schweriner für die Lichtinszenierung in der Dachlandschaft des Burgseeflügels.

Neben dem Verein selbst, der 4000 Euro beisteuerte, kamen weitere 4000 Euro von der Sparkassenstiftung, 2000 Euro von den Schweriner Stadtwerken, 1000 Euro von der IHK und weitere 1000 Euro von Herzogin Donata zu Mecklenburg von Solodkoff. Mit dem Geld konnte das Projekt deutlich beschleunigt werden – die Summe machte die benötigten 47000 Euro komplett. Der Spendentopf war zuvor



Wie es leuchtet – auch dank des Engagements von PRO Schwerin.

Foto: Cordes

bereits von Schweriner Einwohnern gut gefüllt worden. Nun sorgt neueste LED-Technik dafür, Schwerins touristisches Highlight in Szene zu

setzen und auch mit Blick auf die Bewerbung ums UNESCO-Weltkulturerbe den historischen Schatz effektiv zu präsentieren.

EIN GUTES NETZWERK

PRO Schwerin pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen

Gemeinsamkeit ist Trumpf: Die PRO Schweriner arbeiten gut mit den Mitgliedern anderer Schweriner Vereine zusammen. Mehr noch: So mancher Verein wurde nach einem erfolgreichen Anschub eines Projekts bei PRO Schwerin neu ausgegründet. Ein Beispiel dafür ist der Förderverein fürs Welterbe – die Idee einer Bewerbung kam erstmals im Jahr 2000 durch PRO Schwe-

rin in die Öffentlichkeit – und ist seitdem immer weiter und von vielen Seiten mit Leben gefüllt worden. Auch der Schweriner Kultur- und Gartensommer e.V. und der BUGA-Förderverein wurden maßgeblich von PRO Schwerinern gegründet, um diesen Anliegen mehr Raum zu geben, als sie innerhalb des großen „PRO Schwerin“-Themenspektrums einnehmen können.

Und natürlich pflegen die PRO Schweriner mit diesen Vereinen eine gute Zusammenarbeit. Gleiches gilt auch für den Stadtgeschichts- und Museumsverein der Landeshauptstadt, den Verein der Förderer von Hochschulen in Schwerin und die Freunde des Mecklenburgischen Staatstheaters.

EIN BEITRAG FÜRS KLIMA

PRO Schwerin lädt
zum Waldpflanzen ein

„Wir pflanzen einen Klimawald!“ Diesem Aufruf von PRO Schwerin folgten im Herbst 2019 zahlreiche Schweriner. Zusammen mit den jungen Aktivisten von Fridays for Future hatten die Vereinsmitglieder zur Pflanzaktion auf einer städtischen Fläche im Mueßer Holz eingeladen – heute stehen dort 1000 kleine Roteichen. Mehr als 80 Schweriner waren zu der Pflanzaktion gekommen, um mit Hacke, Spaten und Gießkanne einen Beitrag für bessere Luft zu leisten. Für die Initiatoren ein tolles Gefühl: „Dass wir soviel Unterstützung bekommen haben, ist einfach unglaublich“, sagte Ronald Apitz vom Verein gegenüber der Schweriner Volkszeitung, die die Aktion mit mehreren großen Beiträgen begleitete.

Auch sonst liefen die Organisatoren mit ihrem Vorhaben bei allen Verantwortlichen sprichwörtlich offene Türen ein. Und wenn es am Ende vom Vorhaben, die kleinen Bäume auszusetzen, bis zur tatsächlichen „Auswilderung“ noch zahlreicher Telefonate bedurfte, so hat sich der lange Atem gelohnt: Schwerins erster Klimawald ist ein sichtbares Zeichen für den Wunsch der Einwohner, mehr für die Umwelt zu tun. Und die Aktion geht weiter: Im Herbst 2020 gab es einen Klimawald-Nachschlag mit 2000 Setzlingen.

Ronald Apitz (r.), Initiator der Pflanzaktion, begrüßt die Gäste, darunter den stellvertretenden Oberbürgermeister Bernd Nottebaum (M.)



Fleißige Helfer pflanzten im Herbst 2020 Roteichen, Winterlinden und Hainbuchen in der Schweriner Otto-von-Guericke-Straße. Fotos: PRO Schwerin



ALTER WEG BEKOMMT NEUEN REIZ

2008 und 2009 kehrten die Sichtachsen am Franzosenweg zurück

Der Franzosenweg verläuft als Uferweg entlang des Schweriner Sees vom Schlossgarten bis nach Zippendorf. Er ist eine Traumstraße, die immer wieder neue Blicke entstehen lässt: aufs Schloss und die Silhouette von Schwerin, auf den See bis hinü-

ber nach Kaninchenwerder. Das war 2008 noch völlig anders: Büsche und Strauchwerk versperrten die Sichtachsen und nahmen dem Weg einen großen Teil seiner Attraktivität. Auf Anregung des Ortsbeirats von Zippendorf übernahmen jetzt Mitglieder von

PRO Schwerin die Initiative: In zwei Arbeitseinsätzen stellten sie an mehreren Stellen den ungehinderten Blick wieder her und trugen dazu bei, den Franzosenweg erneut zu einer der schönsten Straßen der Stadt zu machen.



Viele Freiwillige halfen, die Sichtachsen wieder herzustellen. Und nach getaner Arbeit ist gut gucken (unten).

Fotos: PRO Schwerin

HÖHENWANDERWEG LOCKT

Im März 2019 rückten PRO Schweriner dem Wildwuchs zu Holze

Als „Schwerin-Linie“ sollte der Franzosenweg anlässlich einer möglichen Buga im Jahr 2025 Orte entlang der Uferzone verbinden. Nun ist die Buga abgesagt – und das Areal kann nicht wie beabsichtigt entwickelt werden. Entwickelt werden soll es aber dennoch – und natürlich ist PRO Schwerin bei der Ideenfindung dabei. Ein Kultur- und Erlebnispfad soll am Franzosenweg entstehen. Und die Vereinsmitglieder machten gleich Nägel mit Köpfen.

Oder besser gesagt: Wege ohne Unterholz. Zusammen mit Mitgliedern des Vereins Kultur- und Gartensommer befreiten sie bei einem Arbeitseinsatz im März 2019 den Höhenwanderweg oberhalb des Hangs von Wildwuchs. Das Stück zwischen Schlossgartenallee und Zoo ist jetzt wieder begehbar und bietet einen wunderbaren Blick auf den Schweriner See.



„WIR SITZEN ALLE IN EINEM BOOT“

Gute Zusammenarbeit: Verein setzt sich für Stadt-Umland-Beziehung ein

„Wir sitzen alle in einem Boot.“ Unter diesem Motto hat sich der Verein „Pro Schwerin“ bereits kurz nach seiner Gründung für eine gute Stadt-Umland-Beziehung eingesetzt. Dafür luden die Vereinsmitglieder den Schveri-

ner Oberbürgermeister und die Umlandbürgermeister zu einer gemeinsamen Dampferfahrt ein. Ziele: miteinander ins Gespräch zu kommen und eine gute Zusammenarbeit zu fördern.



Schwerin und sein Umland: PRO Schwerin setzt sich von Anfang an für ein gutes Verhältnis ein.

S

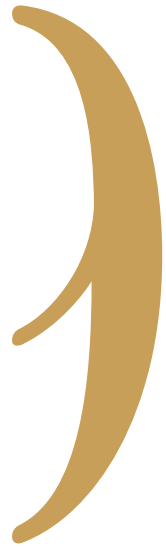
JA ZUM TRANSRAPID-PROJEKT

Pro Schweriner befürworteten das Vorhaben als Wirtschaftsförderung

Hinter dem Namen Transrapid verbarg sich in den 1990er-Jahren ein Magnetschwebbahnprojekt für die Strecke Hamburg-Berlin, bei dessen Streckenführung auch ein Halt in Holthusen bei Schwerin geplant war. Unterstützung für

dieses Projekt gab es auch von PRO Schwerin: Der Verein befürwortete einen Haltepunkt für die Landeshauptstadt und setzte sich dafür ein, dass sich auch Schweriner Architekten mit Entwürfen für einen Bahnhof in Holthusen in die

Planung einbringen konnten. Auch wenn das Vorhaben am Ende nicht weiterverfolgt wurde, so passte das ambitionierte Projekt doch in das Bestreben der PRO Schweriner, zum Wirtschaftswachstum ihrer Stadt beizutragen.



Mit den „Waisengärten“ ist in Schwerin ein attraktives Wohngebiet am Wasser entstanden.

Foto: LGE

VON DEN WAISENGÄRTEN BIS NACH ZIPPENDORF

Arbeitsgruppe Stadtbild ist seit der Gründung von PRO Schwerin aktiv



Dr. Ronald Apitz



Stefan Hill

Die Arbeitsgruppe „Stadtbild – Stadtentwicklung“ ist eine themenbezogene Arbeitsgruppe des Vereins, die seit dessen Gründung sowohl theoretisch als auch aktiv agiert.

Aufgebaut und lange Jahre geleitet von Dr. Ronald Apitz wird sie seit Jahren von Stefan Hill fortge-

führt. Beispielhaft genannt seien Projekte wie die Waisengärten mit vorangegangenen Workshops, die Sichtachsen am Franzosenweg und die Entwicklungschancen für das KIW-Gelände, der Heidensee und die städtebauliche Entwicklung in Zippendorf mit Erhalt des Strandhotels.

STADT AM WASSER

Verein setzt sich kontinuierlich für Stadtentwicklung ein

Die Stadt Schwerin hat in den zurückliegenden Jahren nicht nur ihr Gesicht verändert – sie hat es auch zum Wasser geöffnet. Diese Entwicklung haben die PRO Schweriner von Anfang an engagiert begleitet. Neue Promenaden und Uferwege entstanden, auf de-

nen Spaziergänger die Schmuckstücke der Stadtentwicklung genießen.

Und Wohngebiete wie die Waisengärten oder das Areal am Ziegelsee lockten nicht nur die Schweriner, sondern auch viele Menschen aus anderen Teilen Deutschlands:

Gerade hier ist der Zuzug spürbar. Generell spielt das Thema Stadtbild bei den Aktivitäten des Vereins eine große Rolle. Das zeigt die Arbeitsgruppe „Stadtbild – Stadtentwicklung“, die dem Thema besondere Aufmerksamkeit widmet.

SCHWERINER AUS LEIDENSCHAFT

Erfolgreiche Aktion von PRO Schwerin: mit einer Plakette Gutes tun

Zahlreiche Schwerin-Fans haben hier ihre Grüße hinterlassen: auf kleinen Bronze-Täfelchen, die entlang der Promenade zwischen Waisengärten und Bertha-Klingberg-Platz ins Straßenpflaster eingelassen sind. Der BUGA-Förderverein hatte die erfolgreiche Aktion in Vorbereitung der Gartenschau gestartet – und die PRO Schweriner haben sie seitdem erfolgreich fortgeführt. „Mein Stück Schwerin“ steht auf den Plaketten, mit denen Menschen ihre Verbundenheit mit der Landeshauptstadt zeigen können. Gelegenheiten, sich eine Plakette zu wünschen oder zu

verschenken, gibt es viele – von Geburten über Hochzeiten bis hin zu Firmenjubiläen. Neben der Promenade besteht die Möglichkeit, die Tafeln an besonderen Stellen verlegen zu lassen – wie zum Beispiel auf den Sitzstufen der schwimmenden Wiese. Inzwischen sind es fast 500 Bronzeplatten, die den Weg mit Blick aufs Schloss füllen. Noch gibt es ausreichend freie Stellen für alle, die ebenfalls ihren Namen an diesem schönen Platz lesen und gleichzeitig etwas Gutes tun wollen. Denn die Erlöse aus der Aktion fließen in gemeinnützige Projekte.



Seinem verstorbenen stellvertretenden Vorsitzenden Gert Steinhagen hat der Verein eine Plakette gewidmet.



Entlang der Promenade am Schloss finden sich zahlreiche Plaketten. Und es können weitere dazukommen. Fotos: Rainer Cordes

EINE STADT WIRD BUGA

PRO Schwerin begleitete Gartenschau von der Idee bis zur Umsetzung



Wie nachhaltig eine gute Idee eine Stadt verändern kann, zeigt die Bundesgartenschau 2009 in Schwerin. Es war im Jahr 1997, als der damalige Bauderzernent Axel Höhn, Gründungsmitglied bei PRO Schwerin, die Idee einer Bundesgartenschau in der Landeshauptstadt hatte – mit dem Hintergrund, es als Stadtentwicklungsvorhaben zu nutzen und Schwerin überregional bekannt zu machen. PRO Schwerin griff diese Idee auf und förderte sie engagiert. Das Vorha-

ben nahm schnell Fahrt auf: Im Mai 1998 wurde der BUGA-Förderverein gegründet, im September des gleichen Jahres beschlossen die Schweriner Stadtvertreter, sich für die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2009 zu bewerben. Im April 1999 erhielt Schwerin den Zuschlag.

PRO Schwerin begleitete den gesamten Prozess und sorgte dafür, die Kosten für die Bewerbung aufzubringen. Am Ende stand unter dem Strich eines von vielen Part-

nern getragenen Projekts eine der erfolgreichsten Veranstaltungen in der Geschichte der Bundesgartenschau. An 172 Tagen kamen 1,867 Millionen Besucher in die „Sieben Gärten mittendrin“ und die Stadt Schwerin veränderte nachhaltig ihr Gesicht.

Mit dem Schweriner Gartensommer ist inspiriert von der BUGA eine neue Veranstaltungsreihe entstanden, die das Erfolgsrezept Stadtgarten aufgreift.

KLARES JA ZUR STADTENTWICKLUNG

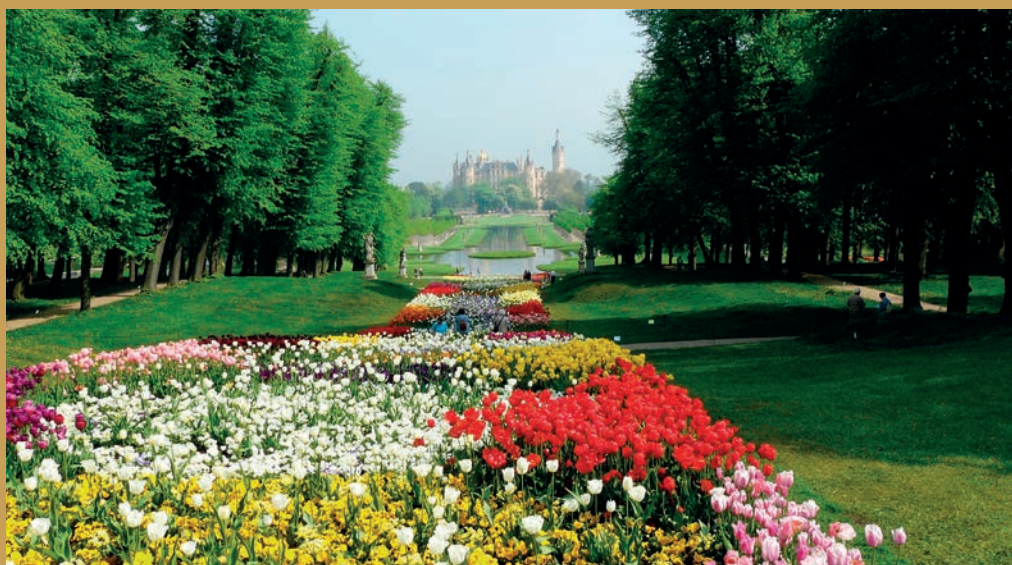
Auch wenn zweite BUGA nicht kommt: Einige Projekte bleiben

Eine neue BUGA 2025 in Schwerin – dafür hatte sich die Landeshauptstadt mit einem ambitionierten Projekt beworben. Das Ja zu einer zweiten BUGA wurde von zahlreichen Schweriner Einwohnern, Vereinen und Institutionen unterstützt. Ganz vorn dabei: PRO Schwerin. Die Vereinsmitglieder sahen in einer zweiten Buga vor allem ein wichtiges Stadtentwicklungskonzept und ein weiteres Mittel, die Landeshauptstadt überregional bekannt zu machen. Um eine breite Basis für das Vorhaben zu sichern und die Einwohner der Stadt von Anfang an einzubeziehen, organisierten die PRO Schweriner zum Beispiel im Verbund mit dem Kultur-und-Gartensommer-Verein und dem BUGA-2009-Förderverein eine Diskussionsrunde im Ludwig-Böl-

kow-Haus, bei der es um das Für und Wider einer zweiten Gartenschau ging.

Am Ende gab das Land der Stadt Schwerin die Absage für die finanzielle Unterstützung einer zweiten

BUGA. Trotzdem soll das Konzept nicht nur auf dem Papier gestanden haben: So soll zum Beispiel die Schaffung eines Kultur- und Erlebnispfades am Franzosenweg verwirklicht werden.



Sieben Gärten mittendrin: 2009 lockte die BUGA nach Schwerin. Foto: Pro Schwerin

BUNTES AUF DEM WEG ZUM SCHLOSS

PRO Schwerin setzt sich seit Jahren für eine schönere Stadt ein

Eine schöne Stadt noch schöner zu machen – das ist seit der Vereinsgründung ein Anliegen von PRO Schwerin. Zu den wichtigsten Vorhaben, die der Verein im Bereich Stadtentwicklung begleitete, gehörte die Bundesgartenschau 2009. In deren Vorbereitung entstand 2007 die Aktion Stadtbild – ins Leben gerufen von PRO Schwerin und dem BUGA-Förderverein und gemeinsam mit der Schweriner Volkszeitung in die Öffentlichkeit getragen. Anliegen war es, auf Schandflecken in der Stadt hinzuweisen und gleichzeitig positive Beiträge zu zeigen, mit denen Investoren einen deutlichen Entwicklungsschub für die Stadtsanierung geleistet hatten. Zahlreiche Schandflecken waren so aufgespürt – und in der Folge auch beseitigt worden.

Und manchmal reicht eine gute Idee allein nicht aus: Um die Stadt



Bunte Fassaden auf dem Weg zur BUGA

Fotos: PRO Schwerin/Tino Bittner

für die Bundesgartenschau schön zu machen, griffen Mitglieder von PRO Schwerin zusammen mit Künstlern selbst zu Farbe und Pinsel und malten hässlichen Fassaden einen neuen Look. Eines der schönsten Ergebnisse entstand dabei in der Straße Zum Bahn-

hof, wo im Anschluss anstelle eines bröckelnden grauen Putzes Fische und Phantasiewesen über eine Hauswand schwebten. Auch in der Goethestraße erhielten die Fassade eines Hauses und die des Toilettenhäuschens eine BUGA-Frischekur.



FÜR EIN OFFENES HAUS

Das Säulengebäude am Markt muss weiterhin öffentlich genutzt werden! Dieser Aufruf gehörte zu den ersten Themen, derer sich der junge Verein PRO Schwerin kurz nach seiner Gründung angenommen hatte.

„Wir haben damals sogar überlegt, das Gebäude zu kaufen und es für eine Nutzung durch Schweriner Vereine zu öffnen“, erinnert sich Dr. Ronald Apitz, Gründungsmitglied von PRO Schwerin. Auch wenn es dazu am Ende nicht kam, so wurde durch das öffentliche Engagement doch die Privatisierung abgewendet – und damit die Gefahr, dass das Haus den Schwerinern verschlossen bleiben könnte. Inzwischen ist eine neue Nutzung der einstigen Markthalle in Sicht – als Markthalle.



Das Säulengebäude, hier im Schmuck der Lichternacht, gehört zu den markantesten Gebäuden in der Innenstadt. Foto: Rainer Cordes

STRATEGIEN FÜR SCHWERIN

Verschiedene Maßnahmen sollen kulturelle Strahlkraft der Stadt stärken

Was braucht eine Stadt wie Schwerin? Arbeitsplätze, Urlaub, Digitalisierung, schönes Wohnen und Leben? Eine einfache Antwort darauf gibt es nicht – das ist den Mitgliedern des Vereins PRO Schwerin klar. Und so nutzen sie ihre Stärke im Vernetzen, um gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin und weiteren Partnern ein Strategiepapier zur „Steigerung der kulturellen Strahlkraft des Wirtschaftsstandortes Schwerin“ zu erarbeiten. Zehn Punkte aus ganz

verschiedenen Bereichen wurden in das Papier aufgenommen, darunter die Stärkung des Wissenschafts- und Ausbildungsstandorts, die Förderung überregional attraktiver Kultureinrichtungen und Veranstaltungen und die Akquisition neuer Einwohner auf dem Weg zurück zur Großstadt. Im Ziel, Schwerin zu einem attraktiven Ort fürs Wohnen, Arbeiten, für die Ausbildung und für Investitionen zu machen, sieht PRO Schwerin einen Schlüssel für kontinuierliches Wachstum.

Zu weiteren Vereinen, die diesen Ansatz unterstützen, gehören unter anderem der Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V., der DEHOGA Regionalverband Schwerin und die Förderer von Hochschulen in Schwerin e.V. Die Beteiligten übergaben das Strategiepapier im März 2018 an Oberbürgermeister Rico Badenschier mit der Aufforderung, sich dafür bei der Landesregierung stark zu machen. Ihre Unterstützung dafür sagten sie zu.

FLÜCHTLINGE – CHANCE ODER RISIKO?

PRO Schwerin: Internationales Familiensportfest als Beitrag für Miteinander

„Flüchtlinge – Chance oder Risiko?“ Zu dieser Fragestellung organisierte PRO Schwerin verschiedene Veranstaltungen mit dem Ziel, Geflüchtete möglichst fest in die Gesellschaft zu integrieren. Und weil Lebensqualität in einer Stadt auch durch Gemeinschaft entsteht, luden die PRO Schweriner 2016 zum 1. Internationalen Familiensportfest ein – im Rahmen der interkulturellen Woche. Langjährige und neu angekommene Schweriner verschiedener Nationalitäten feierten hier zusammen und maßen sich in Wettkämpfen wie Dosenwerfen, Basketballzielwurf und Torwandschießen. Das Motto: „Sport schafft Begegnung – Begegnung schafft Freunde“. Das Ziel, Menschen im Freizeitpark in Neu Zippendorf zusammenzu-



Schneller, höher, weiter - und zusammen: Das internationale Familiensportfest wurde von PRO Schwerin organisiert. Foto: Ronald Apitz

bringen, ging auf: Rund 200 Gäste kamen.

Und es gab gleich eine Bedingung in der Ausschreibung, die die Mannschaftsbildung erleichtern sollte: Teilnehmen durften nur Familien, die allerdings vor Ort bunt gemischt werden und sich auch

unmittelbar vor Wettkampfbeginn zusammenfinden konnten. Weitere Vereine aus der Stadt schlossen sich an, so dass auch das Rahmenprogramm überzeugte – unter anderem mit Beiträgen vom Kinderschutzbund und den Volleyballerinnen des SSC.

17 EINE FEIER FÜR ALLE SCHWERINER

Beiträge zu Stadtjubiläum und Jahrtausendwendefeier



Als der Kalender von 1999 auf 2000 sprang, ließ es PRO Schwerin ordentlich krachen: Auf dem Alten Garten lud der Verein zur Jahrtausendwendefeier ein und die Schweriner kamen in Scharen. Zahlreiche Besucher erlebten das Feuerwerk vor dem Schloss nach einer ausgelassenen Party.

Und apropos Party: Als die Stadt im Jahr 2010 ihren 850. Gründungstag feierte, übernahm PRO Schwerin die Patenschaft für eines der Bilder des Festumzugs.

EINE HOCHSCHULE FÜR SCHWERIN

PRO Schwerin unterstützt das Engagement des Hochschulfördervereins

Bildung und Innovation sind wichtige Ressourcen, wenn es um die Strahlkraft eines Wirtschaftsstandortes geht. Aus diesem Grund unterstützt PRO Schwerin den Verein der Förderer von Hochschulen in Schwerin bei den Bemühungen, die Ansiedlung einer staatlichen Hochschule in der Landeshauptstadt voranzutreiben und damit einhergehend den Wissenschafts- und Hochschulstandort Schwerin zu stärken. Im Januar 2019 hatte der Hochschulförderverein gemeinsam mit der Stadt und der IHK einen Beirat

gegründet, der sich aus Vertretern der Wirtschaft und der bestehenden Hochschulen zusammensetzt. Darin ist auch PRO Schwerin aktiv vertreten.

Zu den Forderungen in einem gemeinsam mit der IHK erstellten Strategiepapier gehört zum Beispiel, private Hochschulen stärker in die Gesamtplanung einzubinden und Studiengebühren zu senken, Studierende in der Stadt mit Rabatten und attraktiven Wohnangeboten zu unterstützen und Wissenstransfer zwischen Unternehmen und Forschungseinrich-

tungen zu unterstützen.

Ein 15-Punkte-Plan hat eine Diskussion aufgenommen, die mit der Schweriner Wissenschaftswoche 2018 an Fahrt gewonnen hatte. Denn aktuell ist Schwerin die einzige Landeshauptstadt Deutschlands, in der keine staatliche Hochschuleinrichtung angesiedelt ist – mit Folgen für die regionale Wirtschaft, welcher der akademische Nachwuchs fehlt.

18

WÜNSCHE WERDEN WAHR

Unterstützung für das Demmlerhaus hat bereits Tradition

Für viele Kinder und Jugendliche ist das Schweriner Demmlerhaus seit Jahren ein fester Ankerpunkt. Hier finden sie unter der Obhut der Sozials Kinder- und Jugendhilfe ihren Platz im Leben, Orientierung und ein stabiles Umfeld. Die PRO Schweriner unterstützen seit

Jahren die Einrichtung und sammeln Spenden, die sie traditionell zur Weihnachtsfeier im Demmlerhaus überreichen.

Ein Wunsch der Kinder in den zurückliegenden Jahren war zum Beispiel ein Ausflug in den Tierpark Hagenbeck – mit Hilfe von

PRO Schwerin wurde er Wirklichkeit. Und auch in diesem Jahr haben sich die Vereinsmitglieder etwas Besonderes einfallen lassen: In der Schweriner Trampolinhalle Easy Jump soll es für die Kinder des Demmlerhauses hoch hinaus gehen.



ENGAGEMENT FÜR STANDORT

Verein setzte sich für archäologisches Landesmuseum in Schwerin ein



An der Stellingstraße entsteht der Neubau für das Depot – hätte hier vielleicht auch das Museum Platz finden können?

Fotos: Rainer Cordes

Museumsstandorte sichern: Mit dieser Forderung hat sich PRO Schwerin in den zurückliegenden Jahren immer wieder in die öffentliche Diskussion eingemischt – ob es nun um das Technische oder das Archäologische Landesmuseum ging. Bei ersterem sah anfangs alles nach einer

Erfolgsgeschichte aus: Eine geplante Verlegung nach Peenemünde konnte auch dank des Engagements der PRO Schweriner verhindert werden. Allerdings sicherte sich am Ende doch Wismar den Museumsstandort – eine Entwicklung, die der Verein sehr bedauert.

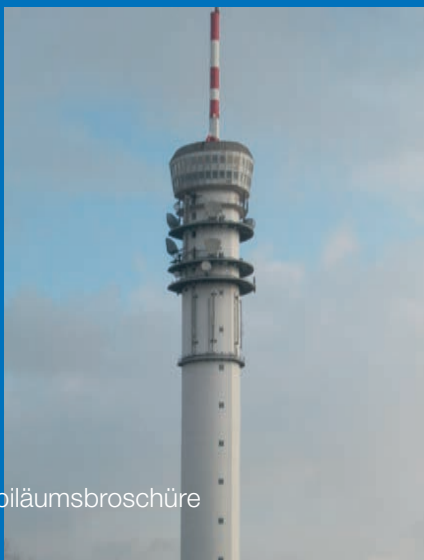
Auch im Interesse des Archäologischen Landesmuseums meldeten sich die PRO Schweriner im Jahr 2016 mit einem deutlichen Statement zu Wort. Das zu diesem Zeitpunkt bereits lange andauernde Ringen um einen angemessenen Ausstellungsort für die wertvollen archäologischen Funde hatte in jenem Jahr eine überraschende Wende gekommen: Jetzt wurde in einem Gutachten Rostock als Standort favorisiert, zuvor waren Güstrow, Neustrelitz und Schwerin im Gespräch gewesen.

Die Argumentation der PRO Schweriner: Angesichts der Bewerbung Schwerins um den UNESCO-Weltkulturerbe-Status sei es wichtig, ein solches Museum in der Landeshauptstadt zu halten. Allerdings war auch in diesem Fall kein Erfolg beschieden: Die Entscheidung ist für Rostock als neuer Standort gefallen.

SCHWERIN VON OBEN SEHEN

Fernsehturm soll Ausflugsziel der Einwohner und Gäste bleiben

21



Wer von oben auf Schwerin gucken möchte, der steigt auf den Dom oder auf den Fernsehturm. Allerdings gab es in der Vergangenheit immer wieder Probleme – die Unterhaltung des Turms als Sehenswürdigkeit ist teuer. Als 1997 die Schließung drohte, schalteten sich die Vereinsmitglie-

der in die Diskussion ein. Erfolgreich: Der Turm blieb geöffnet und Schweriner und Schwerin-Besucher konnten weiterhin den Blick über die Stadt genießen. Das Thema einer öffentlichen Nutzung des Fernsehturms bleibt aktuell – die PRO Schweriner wollen sich auch weiterhin dafür stark machen.

AUSSTELLUNG WÜRDIGT EINEN SCHWERINER EHRENBÜRGER

PRO Schwerin verwirklicht Open-Air-Schau im Gedenken an Rabbi Wolff

Im Juli 2020 starb der Schweriner Ehrenbürger William Wolff. Der Landesrabbiner von Mecklenburg-Vorpommern hatte in den Jahren seines Wirkens einen großen Beitrag geleistet, jüdisches Leben im Land und in der Landeshauptstadt wieder erblühen zu lassen. Eine seit November 2020 zu sehende Open-Air-Ausstellung am Schweriner Burgsee würdigt einen großartigen Menschen und gibt Betrachtern einen Ein-

druck der religiösen Traditionen und heutigen Lebensweisen im modernen Judentum. Grundlage der Ausstellung ist eine von Manuela Koska über die Dauer eines Jahres realisierte Fotoreportage, für die sie William Wolff in zahlreichen Situationen mit der Kamera begleitete. Die PRO Schweriner haben das Projekt nicht nur initiiert, sondern auch die Finanzierung übernommen und so die Ausstellung am Burgsee möglich gemacht.



INTERESSENAUSGLEICH ZWISCHEN NATURSCHUTZ UND NAHERHOLUNG

Pro Schwerin unterstützt Managementplan zur Vermittlung

Der Schweriner See ist ein attraktiver Naherholungsraum und ein sensibles Schutzgebiet. Wie lassen sich Nutzung und

Schutz in Einklang bringen? Ausgehend von dieser Frage machte sich vor zweieinhalb Jahren eine Steuergruppe auf die Suche nach

einem Interessenausgleich. Nun haben Wassersportler, Angler und Naturschützer eine gemeinsame freiwillige Vereinbarung unterzeichnet. Ziel des Managementplans für den Schweriner See ist es, zwischen Naturschutz- und Nutzungsansprüchen zu vermitteln. In der Steuerungsgruppe mit dabei waren auch Vertreter von PRO Schwerin.

Und die Vereinsmitglieder wollen das Projekt weiter begleiten. Dazu gehört zum Beispiel, Bojen legen zu lassen, um das Ankern von Booten in Röhrichtbereichen zielgerichtet zu lenken.



Die Mitglieder der Steuergruppe vereinbarten einen Interessenausgleich.

Fotos: Rainer Cordes

23

JA ZUM RADWEG KRÖSNITZ-DWANG

Attraktive Strecke zeigt Schwerin von der schönsten Wasserseite

Strampeln immer am See entlang – der neue Radweg, der künftig vom Dwang auf die Halbinsel Krösnitz führen soll, macht's möglich. Noch fehlt die Brücke, die die Spitzen der beiden Halbinseln miteinander verbinden wird. Ist sie erst da, gibt's freie Fahrt am Wasser, da, wo Schwerin am schönsten ist. Die nicht ganz unkomplizierte Entstehungsgeschichte des Radwegs hat auch der Verein PRO Schwerin begleitet – mit zahlreichen Vor-Ort-Gesprächen und einem Appell an die Stadtvertreter, für den Anschluss des Radfernwegs Hamburg-Rügen an

den Residenzstädterundweg zu stimmen. Die Argumente: Gleich zwei Sackgassen verschwinden, wenn Dwang und Krösnitz verbunden werden. Um den Ostorfer See entsteht ein attraktiver Rundweg. MV poliert sein Image als Fahrradland. Und Schweriner

und ihre Gäste haben die Chance, wieder ein Stück weiter ans Wasser zu rücken. Inzwischen lockt der neue Radweg bereits zahlreiche Ausflügler. Und er ist genauso schön geworden, wie es die PRO Schweriner und viele andere gehofft haben.





25

5000PLUS FÜR SCHWERIN

PRO Schwerin initiiert Werbung für Wohnen, Arbeiten, Leben

Schwerin, seit 1972 offiziell Großstadt, hatte nach 1989/90 zahlreiche Einwohner verloren. Gutachten bestätigten den Schwund. Die PRO Schweriner allerdings wollten es nicht dabei belassen, auf sinkende Zahlen zu schauen, sondern etwas tun. Und weil zur Bundes-

gartenschau zahlreiche Besucher erwartet wurden, initiierten sie gemeinsam mit der WGS, SWG und der Landesgrunderwerb MV das Projekt 500plus mit dem Ziel, wieder Zuzug in die Landeshauptstadt zu erreichen. Im Eingangsbereich der BUGA entstanden Pavillons, in

denen sich Interessierte über das Wohnen in Schwerin informieren konnten. Inzwischen ist die Trendwende da: Schwerin kann wieder Zuzüge melden – auch eine Entwicklung der von PRO Schwerin unterstützten kontinuierlichen Stadtentwicklung am Wasser.

NEUGIERIG?

PRO Schweriner freuen sich auf weitere Mitstreiter

Es bereitet Freude, Schwerin schöner zu machen. Freude, die die PRO Schweriner gern teilen: Wer Lust hat, sich als Mitglied im Verein zu engagieren oder die Anliegen zu unterstützen, ist herzlich willkommen.

Auf der Homepage gibt es weitere Informationen zu einer Mitgliedschaft. Rufen Sie uns gern an. Wir freuen uns auf Sie!

Telefon: 0385 - 555 858 80
www.pro-schwerin.de

DIE VORSTANDSMITGLIEDER



WERNER HINZ
Vorsitzender



DR. RONALD APITZ
Stellvertretender Vorsitzender



ULRICH KEMPF
Beisitzer



ANDRÉ HARDER
Beisitzer



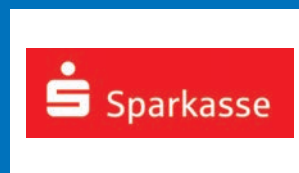
MARGITTA SCHUMANN
Beisitzerin



RALF KORTAS
Kassenwart

SPONSOREN

Hinter jedem Unternehmen stehen Menschen, die Zeit für ehrenamtliche Arbeit aufbringen. Wir danken unseren Mitgliedsunternehmen für die Unterstützung.



IMPRESSUM

Herausgeber

Pro Schwerin e.V.
Mecklenburgstr. 64
19053 Schwerin

Copyright

Pro Schwerin e. V.

Verantwortliche:

Werner Hinz,
Dr. Ronald Apitz

Telefon: 0385 / 555 858 80
E-Mail: info@proschwerin.de
www.pro-schwerin.de

Redaktion

Pro Schwerin e. V.
Katja Haescher

Satz, Layout:

Anne Niedermeyer,
Kreativlabor GmbH

Auf dem Weg zum Welterbe

Unser gemeinsames Ziel



”

WARUM WELTERBE SCHWERIN? WARUM WELTERBE SCHWERIN FÖRDERVEREIN?

„Wir alle sind die Erben und damit auch die Bewahrer der wunderbaren baulichen und kulturellen Schätze unserer schönen Stadt Schwerin. Und mit großer Freude zeigen wir der Welt diesen einzigartigen Reichtum.“

“

*Vorsitzender des Welterbe Schwerin Fördervereins,
Joachim Brenncke*

Jetzt aktiv mitgestalten und Mitglied werden!

Welterbe Schwerin Förderverein
Puschkinstr. 44
(Rathaus)
19055 Schwerin

Tel. +49 (385) 5925-277
Fax +49 (385) 5925-253
info@welterbe-schwerin.de
www.welterbe-schwerin.de

„ICH BIN
DEIN
ERBE.“

www.welterbe-schwerin.de